

**Wahl- und Verfahrensordnung
für die Wahl der Vertreter des Nationalkomitees
des Deutschen Chorverbands PUERI CANTORES e.V.**

§ 1 Geltungsbereich, Begrifflichkeit

- (1) Diese Wahlordnung gilt gem. § 6 Abs. 2-4 der Satzung in allen Diözesen im Verbandsbereich, in denen kein Diözesanverband existiert. Sie dient dazu, das Verfahren für die Benennung der Vertreter und Ersatzvertreter für das Nationalkomitee des Deutschen Chorverbands PUERI CANTORES e.V. zu regeln. Wo ein Diözesanverband existiert, richtet sich das Verfahren nach dessen Satzung und findet diese Ordnung keine Anwendung.
- (2) Diese Wahlordnung ist nicht Bestandteil der Satzung.
- (3) In dieser Wahlordnung wird der Deutsche Chorverband PUERI CANTORES e.V. nachfolgend als „Verband“ bezeichnet.

§ 2 Wahlturnus, Zahl der Delegierten

Gemäß § 6 Abs. 5 der Satzung findet die Wahl der Vertreter für das Nationalkomitee alle vier Jahre statt. Für jede Diözese ist ein Vertreter und ein Ersatzvertreter zu wählen.

§ 3 Wahlbezirk

Die im Bereich einer Diözese liegenden Mitglieder bilden einen Wahlbezirk.

§ 4 Regelung für Diözesen mit weniger als drei Mitgliedern

Gibt es in einer Diözese nur ein Mitglied, so gilt dessen Vertreter als der gewählte Vertreter für das Nationalkomitee. Gibt es zwei Mitglieder, so obliegt es deren Vertretern, eine Übereinkunft über die Frage herbeizuführen, wer Vertreter und wer Ersatzvertreter sein soll und diese den in § 13 genannten Stellen bekanntzugeben. Ab drei Mitgliedern innerhalb einer Diözese ist eine Wahl gem. dieser Wahlordnung durchzuführen.

§ 5 Wahlvorbereitung

- (1) Die Wahlvorbereitung obliegt für die erste Wahl dem Diözesanbeauftragten, für alle weiteren Wahlen dem Wahlausschuss. Er setzt nach Aufforderung durch das Präsidium des Verbands (§ 6 Abs. 5 Satz 2 der Satzung) den Ort und den Termin für die Wahl fest. Die Einladung der Mitglieder im Wahlbezirk zur Wahlversammlung erfolgt schriftlich mit einer Frist von drei Wochen vor dem festgelegten Termin durch das Präsidium des Verbands (§ 6 Abs. 4 Ziff. 2 der Satzung).
- (2) Eingeladen werden alle Vertreter der Mitglieder im Wahlbezirk. Diese werden von den Mitgliedern aufgrund der nach ihrer jeweiligen Rechtsform geltenden Bestimmungen benannt. Dabei soll es sich gem. § 6 Abs. 4 Ziff. 1 der Satzung um den oder die Chorleiter des oder der dem Mitglied zugehörigen Chöre, Scholen etc. (gem. § 2 Abs. 1 der Satzung) handeln. Es können mehrere Vertreter benannt werden.
- (3) Es können auf Vorschlag des Diözesanbeauftragten bzw. des Leiters des Wahlausschusses weitere natürliche Personen eingeladen werden.

§ 6 Wahlausschuss

- (1) Es ist ein Wahlausschuss zu bilden, dem die mit der Durchführung der Wahl zusammenhängenden Angelegenheiten obliegen.

- (2) Der Wahlausschuss besteht aus mindestens einem Leiter und einem Vertreter. Wird die Wahl geheim durchgeführt, tritt ein weiterer Beisitzer dazu. Für die erste Wahl wird der Wahlausschuss zu Beginn der Wahlversammlung gewählt, für alle weiteren Wahlen jeweils am Ende einer Wahlversammlung für die nächste Wahl. Die Besetzung des Wahlausschusses für die nächste Wahl ist dem Präsidium des Verbands zusammen mit dem Wahlergebnis jeweils mitzuteilen.
- (3) Der Wahlausschuss benennt einen Schriftführer, der die Wahl Niederschrift anfertigt.

§ 7 Durchführung der Wahl

- (1) Die Leitung der Wahl obliegt dem Leiter des Wahlausschusses, im Fall seiner Verhinderung seinem Vertreter. Ist auch dieser verhindert, wählt die Versammlung einen Wahlleiter aus ihren Reihen.
- (2) Die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder und die Anzahl ihrer Stimmen wird zu Beginn der jeweiligen Wahlversammlung festgestellt. Veränderungen sind zu berücksichtigen.
- (3) Die jeweilige Wahl wird von den stimmberechtigten anwesenden Mitgliedern durchgeführt. Die Versammlung ist unabhängig von der Zahl der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
- (4) Die Anzahl der Stimmen pro Mitglied errechnet sich wie folgt:
 - a. Ist ein Mitglied Rechtsträger von mehreren Chören, Scholen etc. (§ 2 Abs. 1 der Satzung), so hat es für jeden Chor mindestens eine Stimme. Als Chor gilt, wer vom Verband eine eigene Chornummer erhalten hat; Singschulen sind insoweit Chören gleichgestellt.
 - b. Weitere Stimmen ergeben sich aus der Chorstärke. Dabei gilt folgender Schlüssel:
 - i. eine Stimme bei Chören mit bis zu 50 SängerInnen,
 - ii. zwei Stimmen bei Chören ab 51 SängerInnen,
- (5) Jedes Mitglied erhält für jede Stimme einen Stimmzettel.
- (6) Wahlen erfolgen grundsätzlich geheim; wenn sich kein Widerspruch erhebt, kann offen per Handzeichen gewählt werden. Bei mehr als 20 Mitgliedern oder mehr als 3 Kandidaten soll die Wahl geheim erfolgen.
- (7) Es findet grundsätzlich nur ein gemeinsamer Wahlgang für Vertreter und Ersatzvertreter statt. Auf Antrag können Vertreter und Ersatzvertreter in zwei getrennten Wahlgängen gewählt werden. Über den Antrag entscheidet der Leiter des Wahlausschusses.

§ 8 Kandidatur

- (1) Kandidieren kann jeder von einem Mitglied benannte Vertreter.
- (2) Der Leiter des Wahlausschusses eröffnet und schließt die Kandidatenliste. Er befragt die Kandidaten, ob sie die Kandidatur annehmen.
- (3) Bis Eintritt in die Wahlabstimmung kann jederzeit der Antrag auf Neueröffnung der Kandidatenliste gestellt werden.
- (4) Die Kandidaten erhalten Gelegenheit, sich vorzustellen. Hierbei können Fragen an sie gestellt werden.
- (5) Abwesende Kandidaten können nur gewählt werden, wenn das Einverständnis zur Kandidatur dem Wahlausschuss schriftlich vorliegt.

§ 9 Stimmabgabe geheime Wahl

- (1) Für die geheime Wahl werden zu verschließende Urnen verwendet, die nach dem Ende der Wahl vom Wahlausschuss geöffnet werden und dessen Mitglieder dann die Stimmzählung gemeinsam vornehmen.

- (2) Jedes Mitglied gibt seine Stimme(n) dadurch ab, dass der Name des gewünschten Kandidaten auf die Stimmzettel geschrieben wird.
- (3) Leere Stimmzettel gelten als Stimmenthaltung.
- (4) Ungültig sind Stimmzettel,
 - a. auf denen mehr als ein Kandidat steht,
 - b. aus deren Kennzeichen der Wille des Wählers nicht eindeutig zu erkennen ist,
 - c. die mit einem Vermerk oder Vorbehalt versehen sind.
- (5) Stimmzettel sind bis Ablauf der in § 11 Abs. 4 Satz 4 genannten Frist aufzubewahren.

§ 10 Stimmabgabe offene Wahl

Bei der offenen Wahl erfolgt die Stimmabgabe per Handzeichen. Die Namen der Kandidaten werden dafür vom Wahlleiter laut genannt. Wer für den Kandidaten stimmt, hebt die Stimmzettel gut sichtbar hoch. Der Wahlleiter zählt die Stimmen direkt aus.

§ 11 Feststellung des Wahlergebnisses

- (1) Zum Vertreter für das Nationalkomitee ist gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereint, zum Ersatzvertreter der Kandidat mit der zweithöchsten Stimmenzahl.
- (2) Finden getrennte Wahlgänge statt, so ist jeweils der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereint.
- (3) Zwischen Kandidaten mit gleicher Stimmenzahl erfolgt eine Stichwahl. Ergibt sich bei der Stichwahl wieder Stimmengleichheit, so entscheidet das von dem Leiter des Wahlausschusses im Anschluss an die Stichwahl zu ziehende Los. Bei gemeinsamem Wahlgang wird der dabei Unterlegene Ersatzvertreter.
- (4) Der Leiter des Wahlausschusses stellt das Wahlergebnis fest und gibt es der Versammlung bekannt. Er fragt die Gewählten, ob sie die Wahl annehmen. Sind Kandidaten abwesend, so werden sie unverzüglich vom Leiter des Wahlausschusses schriftlich mit der Anfrage benachrichtigt, ob sie die Wahl annehmen. Hier gilt Schweigen innerhalb von zwei Wochen ab Absendung der Benachrichtigung als Annahme der Wahl.

§ 12 Wahlniederschrift

- (1) Über den Ablauf der Wahl ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Wahlausschuss zu unterschreiben ist.
- (2) Die Niederschrift muss mindestens enthalten: Ort und Zeit der Wahlversammlung, Bezeichnung der Mitglieder des Wahlausschusses, anwesende stimmberechtigte Mitglieder und Namen ihrer anwesenden Vertreter, Wahlergebnis mit Stimmenzahl sowie Namen und Anschriften der gewählten Delegierten, Annahme der Wahl.

§ 13 Bekanntmachungen

- (1) Die Namen und Anschriften der Gewählten sind der (Erz)Bischöflichen Behörde mit der Bitte um Zustimmung mitzuteilen.
- (2) Die Wahlniederschrift und die Besetzung des Wahlausschusses für die nächste Wahl ist dem Präsidium des Verbands mitzuteilen.
- (3) Alle Mitglieder in der Diözese erhalten eine Kopie der Wahlniederschrift.

§ 14 Wahlanfechtung

- (1) Die Anfechtung einer Wahl ist zur Vermeidung einer weiteren Versammlung nur unmittelbar nach dem jeweiligen Wahlgang durch Wahlberechtigte möglich und muss sachlich begründet werden.
- (2) Über die Wahlanfechtung entscheidet der Leiter des Wahlausschusses.
- (3) Bei Ablehnung durch den Leiter des Wahlausschusses kann sofort der Antrag auf Entscheidung durch die anwesenden Stimmberechtigten gestellt werden. Für diese Entscheidung, die unanfechtbar ist, reicht die einfache Mehrheit, also mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen, Enthaltungen nicht mitgezählt.
- (4) Bei Genehmigung der Anfechtung durch die anwesenden Stimmberechtigten ist sofort ein neuer Wahlgang durchzuführen.